

Kamener Zeitung

Volksheld für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Brombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Fürs Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“

dreimal
wöchentlich

Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Mr. 51.

Sonnabend, den 29. April 1911.

39. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Das Ergebnis der neuen Steuern.

Kunmehr ist die Uebersicht der Einnahmen aus Zöllen, Steuern und Gebühren für das ganze Etatsjahr 1910, also für die Zeit vom 1. April 1910 bis zum Schluss des Monats März 1911, amtlich bekannt gemacht worden. Auf diese Publikation dürfte man besonders gespannt sein, da die neuen Steuern in 1910 zum erstenmale während eines ganzen Jahres ihre Wirksamkeit ausüben konnten, während die Finanzen des Vorjahres im wesentlichen nur während 6 Monate von ihnen beeinflusst waren.

Nach der Veröffentlichung ist das Ergebnis der neuen Abgaben folgendes: Zölle 659 155 192 Mark (Anschlag: 631 900 000 Mk.); Tabaksteuer 11 787 677 Mk. (14 413 000); Zigarettensteuer 24 336 258 Mk. (23 711 000); Zucksteuer 151 110 557 Mk. (147 178 000); Salzsteuer 60 182 672 Mk. (58 048 000); die Brauwasserabgabe brachte 157 424 096 Mk. (180 000 000); die Betriebsabgabe für Brauwasser ein Minus von 4 444 918 Mk. An Schaumweinsteuer gingen ein 9 833 792 Mk. (Anschlag: 10 210 000 Mk.); Leuchtmittelsteuer 9 984 084 Mk. (15 013 000); Hundsteuer 14 079 567 Mk. (15 010 000); Brausteuer 10 217 711 Mk. (11 500 000); Wechselfteuer 18 365 443 Mk. (20 000 000); Stempelabgabe von Schicks 3 288 721 Mk. (7 350 000); von Grundstücksübertragungen 42 811 695 Mk. (25 480 000). Die Erbschaftsteuer brachte 41 560 958 Mark (34 000 000).

„Studienreisen“.

Eine Warnung für die deutsche Industrie.

Eine Abordnung amerikanischer Industrieller wird diesen Sommer eine Studienreise durch Europa unternehmen. Dabei sollen alle Großstädte besucht, alle Fabriken von Belang besucht werden. Dies veranlaßt namhafte Führer der sächsischen Industrie zu einer Warnung in Dresdener Blättern. „Diese sogenannten Studienreisen haben sich bisher immer als Orientierungstreifen mit sehr eigennützigem Beweggrund erwiesen. In der Regel hat sich herausgestellt, daß die Besucher die auf dem Kontinent gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse dann in ihrer Heimat Konkurrenzfeindlichkeit gegen die deutschen Industrie- und Handelskreise verrietet haben. Zum Beispiel hat die deutsche Bunddruckindustrie mit ihrer Bereitwilligkeit, amerikanischen Interessenten ihre Betriebe zu Studienzwecken zur Verfügung zu stellen, betrübende Erfahrungen gemacht. Die ausländischen Besucher haben sich gefreut, das Wesentliche abgegriffen, und dann ist in dem nach ihrem Besuche fertiggestellten amerikanischen Zolltarif durch entsprechende Spezialisierungen der Export von Bunddruckmaschinen nach Amerika, das bis dahin ein gutes Absatzfeld für die deutsche Bunddruckindustrie war, unterbunden worden. Bunddruckmaschinen erfordern eine Mindestzahl von Zylinder, mindestens vier, und gerade von dieser Druckzahl an sind die den deutschen Konkurrenzländern Bedingungen für die Einfuhr in Amerika aufgestellt worden. Seitdem weiß die deutsche Bunddruckindustrie Fremden-Studienbesuche zu würdigen und hält Ausländern gegenüber ihre Betriebe ausnahmslos verschlossen. Für alle anderen Industriezweige erscheint die gleiche Vorhersage geboten.“

Ähnliche Erfahrungen hat die Textilindustrie mit Japan gemacht, wo ebenfalls nach den Studienreisen japanischer Kaufleute in dem japanischen Zolltarif Spezialbestimmungen auftraten, die, auf der intimsten Kenntnis der deutschen Webtechnik fußend, die größten Ausfuhrschwierigkeiten für die deutsche Textilindustrie bereiteten. Der Konkurrenzkampf der Nationen ist so hart und das Ausland verfährt dabei gegen Deutschland fast so rücksichtslos, daß die deutsche Industrie wirklich keinen Grund hat, den ausländischen Besuchern noch die Waffen in die Hand zu drücken, die dann nur gegen sie angewandt werden.

König Peters Wientfahrt gescheitert.

Der geplante Besuch des Königs Peter von Serbien am Wiener Hofe, der die letzte Spannung zwischen der Donaumonarchie und dem Balkanstaat beizulegen sollte, ist in letzter Stunde abgefragt worden. Aus Wien wird offiziell mitgeteilt, daß Kaiser Franz Joseph

an König Peter das Ansinnen gerichtet hat, seinen Besuch auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Die offizielle Motivierung der Absage durch die Krankheit des Kaisers ist ganz unzutreffend. Der Kaiser befindet sich sehr wohl. Auch wird aus Hofkreisen berichtet, daß die Erfüllung, die sich der Kaiser beim Empfang des deutschen Kronprinzen zugesagt hat, vollständig gescheitert ist.

Der wahre Grund der Absage

ist allem Anschein nach hauptsächlich auf politischen Gebiete zu suchen. An maßgebender Stelle im österreichischen auswärtigen Amt wurde ausgedrückt, daß die beleidigende Agitation, die in Belgrad gegen die Reise König Peters nach Budapest entfaltet wurde, der Grund für den Verzicht auf den Empfang des Vertreters des serbischen Volkes bildet. Der Empfang war unmöglich geworden, ganz abgesehen davon, daß man in Budapest mit nicht geringen Schwierigkeiten der Aufnahme entgegenstünde, welche die kaiserliche Hofverwaltung erklärte, daß sie für die Ruhe und Ordnung während eines Empfanges des serbischen Königs nicht garantieren könne, wurde der Besuch in Budapest den Versuch zu machen. Gleich darauf aber hatte die kaiserliche Hofverwaltung in einer Weise Stellung genommen, die laute Demonstrationen der Budapest Bevölkerung befürchtete.

Nicht weniger unfreundlich wie in Österreich sah man auch in Serbien der Wientfahrt König Peters entgegen. Man will mit allen Mitteln den Besuch verhindern und hat bereits mit einem Dynamitattentat auf den königlichen Zug und mit Aufreißung der Schienen gedroht. Daher ist die Nachricht von der Absage des Besuchs in serbischen Regierungskreisen mit Befriedigung aufgenommen worden.

Deutschland.

Der Kaiser begab sich Donnerstag früh zu Fuß nach Garmisch, wo die Ausgrabungen nunmehr mit reichlich vermehrten Arbeitskräften fortgesetzt werden. Auch die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind in Garmisch erschienen. Gefunden wurden u. a. kleinere Bruchstücke von Säulen und ein kleiner weiblicher Kopf aus Terrakotta, vermutlich von einem Weibsgesicht herrührend. Die Königin-Mutter von England hat Korfu verlassen.

(Erzherzog Franz Ferdinand Gast der deutschen Kaiserfamilie.) Wie verlautet, wird der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, auch in diesem Jahre an den deutschen Kaiserhof teilnehmen, deren Schauspiel ein Teil von Schleswig-Holstein, die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie Teile von Pommern und Hannover sein werden.

Der preussische Unterrichtsminister hat an sämtliche Regierungen einen Erlaß gerichtet, in dem er den didaktischen Materialismus bekämpft und die Notwendigkeit selbständiger Leistungen der Kinder betont und eine erhebliche Einschränkung des Lehrplans befürwortet. Gegenüber dem Memorieren von Vorträgen und Sprüchen soll die religiöse Erziehung in den Vordergrund treten. Er betont die Notwendigkeit des Fortschreitens im Schriftdeutschen und verlangt darin mehr Übungen. Die Lehrer sollen in jedem Fall und in jeder Stunde, wenn eben möglich, eine Niederschrift über das durcharbeitete Material anfertigen lassen.

Zur 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, die vom 6. bis 10. August in Mainz stattfinden wird, wird jetzt die Einladung veröffentlicht.

In Mainz wird der Parteitag des Zentrums (die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands) bedeuten nichts anderes als einen Parteitag zum fünften Male stattfinden. Das Lokalkomitee weist darauf hin, daß die diesjährige Tagung durch die Feier des Zentenariums der Geburt des Bischofs v. Retter eine besondere Weihe erhält. Und dann heißt es in der Einladung: Daß der Ernst der Stunde, den kein Einschießer sich verhehlen kann, den festen Zusammenschluß aller Katholiken, ja aller, die noch christlich denken und empfinden, erfordert, bedarf keiner näheren Begründung. Darum wollen wir uns erneuern in dem Glauben, unseren katholischen Glauben in dem ganzen Reich zu befestigen, zu bekräftigen und zu verteidigen. Wir wollen uns erneuern in dem Geiste des Gehorsams und der Treue gegen den Apostolischen Stuhl und unsere Oberhirten. Wir wollen auch gemeinsam prüfen und beraten, was uns zu tun obliegt in der mannigfachen Not der gegenwärtigen Zeit zum Wohl der Kirche und zum Heil für unser Vaterland.

(Die Ueberführung der Leiche Schlichtings nach Deutschland.) Mit dem Dampfer „Samos“ trifft am Freitag die Leiche des ermordeten Oberleutnants v. Schlichting aus Konstantinopel in Hamburg ein, wo die Einäscherung stattfindet. Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr verläßt die Leiche im Krematorium die Ufer der militärischen und bürgerlichen Behörden zu einer großen Trauerfeier. Nach Beendigung der Trauerfeier findet die Ueberführung nach Berlin statt.

Ausland.

Frankreich.

Die Entvölkerung Frankreichs bildet fortgesetzt den Gegenstand der ersten Sorge seiner besten Bürger. Der Antrag, kinderreichen Familien finanzielle Unterstützung zu gewähren, wurde von zahlreichen Deputierten unterzeichnet und wird noch in dieser Kammerperiode zur Erledigung gelangen. Hauptmann Maire, Vater von 11 Kindern und Vorsitzender der Liga für die Unterstützung kinderreicher Familien, erklärt, daß Frankreich wegen des Rückganges der Geburtenziffer zugrunde gehen müsse. Weiter weist er darauf hin, daß, wenn der Staatsbürger Rechte bestünde, er auch dem Vaterlande gegenüber die Pflicht habe, für Nachwuchs zu sorgen. Aus einem dem Kabinettchef unterbreiteten Bericht geht hervor, daß in Frankreich 1 350 000 Junggeheime leben, die mehr als 30 Jahre alt sind. Diese Zahl wird von weiblichen Geschlecht noch übertrieben. Weiter gibt es in Frankreich 1 804 710 Familien ohne Kinder.

Russland.

(Revolutionäre Unruhen in Asien.) Großer Aufsehen erregt die Nachricht, daß ein der Staatspolizei in Kronstadt gelungen ist, einen sozialrevolutionären Verband aufzudecken, der auch in seiner revolutionäre Propaganda treibt. Bei den umfangreichen Hausdurchsuchungen, die auf Grund dieser Feststellungen vorgenommen wurden, fielen die Behörden auf den Hauptorganisator des Verbandes. Er wurde verhaftet, und zugleich wurden eine große Menge wichtiger Material, Dokumente, Adressen usw. beschlagnahmt. Im ganzen wurden achtzehn Personen verhaftet, darunter auch einige junge Matrosen. Sämtliche Verdächtige wurden nach Petersburg gebracht und dort ins Militärgefängnis eingeliefert. Im Zusammenhang mit der Entdeckung des Kronstädter revolutionären Verbandes fanden in Petersburg bei den Mitgliedern der russischen Sozialistischen Revolutionäre Hausdurchsuchungen statt, die zur Verhaftung von zwei Serben und zwei Armen führten. Im Bureau der Liga beschlagnahmte die Polizei zahlreiche Schriftstücke.

Italien.

(Die Eröffnung der Turiner Ausstellung.) Wie der deutsche Generalkommissar für die „Internationale Industrie- und Gewerbeausstellung Turin 1911“ durch die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie“ bekannt gibt, findet die Eröffnung der Ausstellung am Sonnabend, den 29. April, vormittags 10 Uhr, in Gegenwart des Königs und der Königin von Italien statt. Am Montag, den 1. Mai, findet, das Präsidium des deutschen Komitees Wert darauf legt, die Eröffnung der deutschen Abteilung selbst zu gestalten, im Festsaal der deutschen Industriehalle ein Mittagessen statt, dem eine offizielle Besichtigung dieser Halle vorangeht; abends gibt die „Commissione Esecutiva“ dem diplomatischen Korps, den ausländischen Kommissaren und den Abgeordneten ein Diner.

Marokko.

(Die Mahalla Bremonds von Feinden umgeben.) Aus Tanger wird gemeldet, daß Major Bremond infolge unaufhörlicher Angriffe der Scharadeuten mit seiner Mahalla am 22. April den Weg nach Fez eingeschlagen habe. Als Brigadier Bosset, der mit einer Proviandkolonne am Sebn-Fluss eingetroffen war, dies erfuhr, kehrte er nach Alkassar zurück. Nach einer von einem französischen Unteroffizier dieser Mahalla stammenden Meldung sei die Kolonne vollständig von feindlichen Stämmen umgeben und leide an Munitionsmangel. Im Ministerium des Krieges ist eine Befestigung dieser Nachricht bisher nicht eingetroffen.

Vorausichtlich werden die meisten Europäer in Fez bleiben, da sie dort sicherer sind als auf den durchwachten Wegen zwischen aufgereizten Stämmen.

In Tanger eingetroffenen Meldungen aus Elksai vom 24. April zufolge ist die Bevölkerung im Gharbgebiet im Zunehmen begriffen. Ein Eingreifen der Truppen in Elksai könnte allein den Ausbruch aufhalten. Wenn er erfolgen sollte, würde er den Verpflegungserlaß für die Kolonne Bremonds gefährden und Fez ganzlich von Tanger abtrennen.

Amerika.

Präsident Porfirio Diaz von Mexiko soll entschlossen sein, abzudanken. Er will am 16. Mai nach Europa reisen. Die Neuwahlen für die Präsidentschaft und die Vizepräsidentschaft finden im Juli statt. In der Zwischenzeit wird der Minister des Auswärtigen an der Spitze der Exekutivgewalt stehen.

Westfalen u. Rheinland.

Titel statt Bezahlung.

Kamen, 29. April. Die Direktion einer Mtiengesellschaft beschied einen technischen Angestellten, der eine kleine Gehaltserhöhung wünschte, folgendermaßen: „Herrn Monteur K. Auf Ihren Brief vom ... erwidern wir, daß wir bei den gedrückten Preisen Ihren Stundenlohn nicht erhöhen können. Um Sie aber in anderer Weise zu entschädigen, ernennen wir Sie hiermit zu unserm Ingenieur und können Sie sich fortan außerhalb unseres Betriebes stets so bezeichnen. Wenn Sie fortfahren, unsere Interessen bestens wahrzunehmen, stellen wir Ihnen in Aussicht, Sie nach einiger Zeit zum Oberingenieur zu ernennen. Aber wir rechnen darauf, daß Sie diese unsere Verehrung als vollgiltigen Ersatz für jede Lohnerhöhung ansehen, die wir Ihnen nach Lage des Geschäftes nicht gewähren können.“ Der Ingenieurtitel als Bezahlung und als „vollgiltiger Ersatz“ einer Erhöhung des unzureichenden Lohnes! Die Techniker, mit denen man so umspringt, haben allerdings den „Trost“, daß das Vorbild dazu nicht unterhalb, sondern oberhalb ihrer Standeshöhe existiert. Bei den außerordentlichen Universitätsprofessoren nämlich, die den Titel statt Bezahlung bekommen. Der verstorbene Ministerialdirektor Althoff war in solchen Kreisen sehr gewandt. Uebrigens ist das obige Schreiben infolgedessen etwas komisch, als der Titel „Ingenieur“ in keiner Weise gekürzt ist, also von jedem geführt werden kann, ohne daß eine Behörde oder eine Aktiengesellschaftsverwaltung ihn zu „ernennen“ brauchen.

Kamen, 29. April. (Knappschäftliches.)

Die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Vergewaltigten-, Witwen- und Kinderrenten für den Monat Mai 1911 findet in Kamen am 4. Mai beim Wirt Friedrichs u. zwar für Witwen und Waisen um 2 Uhr, für Vergewaltigten, Reichs- und Zufahrtener um 3 Uhr statt; desgleichen in Courtil am 1. Mai beim Wirt Rimbürger für erstere um 2 1/2 Uhr, letztere um 3 1/4 Uhr.

Kamen, 29. April. (Verschiedenes.) Der Verband westfälischer Arbeitsnachweise hält am 2. Mai d. J. in Hamm seine Verbandssammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Rats Dr. Pini (Lübeck) über Rechtsausmittlungsstellen und Arbeitsnachweise als Einrichtungen der modernen Wohlfahrtspflege. Am selben Tage findet eine Zusammenkunft der Verwalter der Arbeitsnachweise der Provinz Westfalen in Hamm statt.

Die häufigsten Fleischpreise im Kleinhandel betragen im Wochenberichtszeitraum des ersten Halbes April — die Preise der zweiten Hälfte März stehen in Klammern daneben — für ein Kilogramm Rindfleisch 164,7 (164,9), Kalbfleisch 186,9 (184,7), Hammelfleisch 175,3 (175,6), Schweinefleisch 148 (148), Hühnerfleisch 77,5 (77), Enten im ganzen 249,4 (250,1), im Ausschitt 342 (341,7), Speck 178,6 (179,7) Pfg. Bei den vier Hauptfleischarten handelt es sich um Gesamtdurchschnittspreise.

(Erholungsurlaub für Angestellte.) Eine wichtige soziale Forderung: Erholungsurlaub für kaufmännische Angestellte, wird mehr und mehr in ihrer allgemeinen Berechtigung anerkannt. Für die angestrengt Arbeitenden in Handel und Industrie ist eine kurze Zeit der Ausspannung und Erholung eine Notwendigkeit. Der Verband deutscher Handelsgeschäfte zu Leipzig wendet sich aus dieser Erkenntnis heraus auch in diesem Jahre wiederum an die Prinzipale mit der Bitte, allen Angestellten, soweit dies noch nicht geschieht, einen Erholungsurlaub zu gewähren. Daß er damit einem dringenden Bedürfnis entspricht, ist jedem einseitigen, auf die Erhaltung der Leistungsfähigkeit seiner Personals bedachten Prinzipale längst klar. Geschäftliche Bedenken können kaum dagegen geltend gemacht werden, denn die stillere Zeit während der Sommermonate ermöglicht die abwechselungsweise Verurlaubung des Personals, ohne Störung für den Betrieb.

Einen wesentlichen Bestandteil der Jugendpflege bilden die an manchen höheren Lehranstalten üblichen Kriegsmärche von Schülern. Kein Geringerer als Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz hat sich über diese Kriegsmärche sehr begeistert ausgesprochen. Der berühmte Heeresorganisator betonte, daß er auf gute Marschleistungen ein außerordentliches Gewicht lege, und führte u. a. aus: „Ein Heer, das regelmäßig am

Tage fünf bis sechs Kilometer mehr maršiert, als ein anderes, hat bei einigermaßen guter Führung alle Aussicht, dieses zu belegen. Es ist dies der Punkt, in dem uns die Seere Napoleons während der unglücklichen Jahre 1806-07 am meisten überlegen gewesen sind. Mit Recht werden in der Armee daher die Marschleistungen sorgsam kultiviert. Je früher die Übung darin begonnen wird, desto leichter werden die großen Resultate erzielt.

Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten. Nach dem sechsten veröffentlichten Geschäftsbericht zählte der Verband Ende 1910 37 995 Mitglieder. Die Einnahme und Ausgabe stellte sich auf 149 137,97 Mark. Die innerhalb des Verbandes eingerichteten Kassen haben sich auch im vergangenen Jahre äußerst günstig entwickelt. Der Pensionsfonds brachte einen Ueberschuß von 8 699,10 Mark, der Verbandesreservefonds 8 600,70 Mark, der Kurserwerbsfonds 6 643,98 Mark, der Jubiläumsfonds zur Unterbringung von Vollaufsen 6 497,50 Mark, der Fürsorgefonds für Jungen- und Nervenranke 1216,71 Mark. An Sterbegeldern wurden 25 750 Mark gezahlt; der Ueberschuß der Sterbefälle betrug 229 265,23 Mark. Das Gesamtvermögen des Verbandes beziffert sich auf 1 925 672,92 Mark; hiervon entfallen auf die Sterbefälle 1 432 216,32 Mark und auf die Fürsorgekasse 349 124,16 Mark.

Der Bericht über das abgelaufene Schuljahr des Realprogymnasiums liegt jetzt im Druck vor. Danach wurde die Anstalt von 125 Schülern besucht, von denen fast ein Drittel Auswärtige sind. 11 Sekundaner erhielten die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Außer dem Direktor wirkten sieben vollbeschäftigte Herren an der Schule. Der Gesundheitszustand der Schüler war trotz der ausnehmend schlechten Witterung befriedigend, ebenso der der Lehrer, so daß Vertretungen nur in geringem Maße nötig waren. Durch eifrige und planmäßige Betätigung der Jugend in der freien Luft wurde für ihre Gesundheit gesorgt. Einen guten Zuwachs haben die Bibliotheken und Lehrmittelsammlungen genommen. Besonders erfreulich ist es, daß zahlreiche Zuwendungen von den Schülern und deren Eltern und andern Persönlichkeiten gemacht wurden. Aber auch die Stadt hatte für das vergangene Jahr nicht gelastet, indem die endgültige Anerkennung der Anstalt ausgesprochen wurde. Aus dem Stipendienfonds wurden 14 Schülern Unterstellungen gewährt und außerdem eine Summe der Schülerbibliothek überwiesen. Von den Mitteilungen an die Eltern ist hervorzuheben, daß die Einführung der sogenannten Kursstunden beschleunigt wird, die von der Behörde begünstigt werden und besonders den Auswärtigen eine große Erleichterung verschaffen. Dadurch würde aller Nachmittagsunterricht, wie in Ulma, aufhören. Die Einführung kann erfolgen, sobald die evangelische Kirchengemeinde bereit ist, den Religionsunterricht für die Jünglinge der Anstalt dementsprechend zu legen.

Vom Montag, den 1. Mai ab, sind zwei neue, für unsere Stadt sehr wichtige Personenzüge eingeführt worden und zwar morgens 7,13 Uhr nach Dortmund, Anschluß an den D-Zug 7,40 Uhr ab Dortmund nach Köln und abends 11,10 Uhr ab Dortmund, 11,33 Uhr in Kamen. Der letztere Zug ist sehr günstig für die Theaterbesucher, da hierdurch der manchmal unliebsam empfundene lange Aufenthalt bis 12 Uhr, in Fortfall kommt. Im Uebrigen bringt der neue Fahrplan für unsere Station keine wesentlichen Veränderungen.

Wie aus dem Infanterie-Erteil, findet am Sonntag abend 8 Uhr beim Kameraden Fr. Jordan, Nordstraße, eine **Versammlung ehem. 13er** (Inf.-Reg. Detm. v. Wittenfeld, 1. Westf. Nr. 13) statt, wozu Besprechung des 100jährigen Regiment-Jubiläums. Die Kameraden werden auf diese Versammlung hierdurch nochmals hingewiesen mit der Bitte, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Dortmund, 28. April. (Verhöre des.) Der Magistrat der Stadt Dortmund ist unter gewissen Voraussetzungen bereit, bei den Stadtverordneten die **Bewilligung von zwei Preisen für den Hundsfuß** im Juni d. Js. in Höhe von 10 000 Mk. bzw. 5000 Mk. zu bewilligen. Die Kriminalpolizei hielt an der Stadtgrenze bei Köne ein Fuhrwerk zweier hiesiger Händler an, als sie eine Ladung auf der Heide „Eoul“ gefasener Metallstücke fortzuschaffen wollten. Der Althändler Max Berger wurde **verhaftet**, während dem Althändler Peter Eichholz die Flucht gelang.

Die zwei Jahre alte Tochter des Bergmanns Bernhard Wiegmann kam dadurch zu Tode, daß sie mit einem **feuergefährlichen Kamm** dem Ofen zu nahe kam. Der Kamm fing Feuer und setzte die Kleider des Kindes in Brand. Auf dem Bahnhof Dortmund-Enschede kam der Rangierarbeiter Theodor Kaus dadurch zu Tode, daß er mit dem **Kopf zwischen Scheitenträger und Wand** eines Radwagens geriet. Das Unglück entstand durch das Ausstoßen des Radwagens auf stehende Wagen, wodurch die Scheitenträger unvermutet aufrückten und den in der Türöffnung stehenden K. am Kopf traf.

Bochum, 28. April. (Der Erbe.) In Bochum ist vor kurzem eine bekannte Persönlichkeit gestorben. Er war unverheiratet geblieben. Dieser Tage erschien bei seinem Freunde ein junger Mann und erkundigte sich nach dem Vermögensverhältnissen des Verstorbenen. Gingen ihn nicht an! Doch die gingen ihn recht viel an. Er konnte nämlich eine legitime Verfügung vorweisen, wonach er Erbe des Verstorbenen sei, als sein natürlicher Sohn. Der Nachlaß soll nach dem „Märkischen Sprecher“ nicht unbedeutend sein; man spricht von 150 000 Mk.

Gelsenkirchen, 28. April. (Verheerungen einer Windhose.) Mittwoch abend ging eine Windhose über unsere Stadt, die ganz bedeutenden Schaden anrichtete. An etwa 60 Häusern sind Dachbeschädigungen vorgekommen. Das Schaufenster eines großen Konfektionsgeschäftes wurde eingebracht. An zwei weiteren Schaufenstern anderer Konfektionsgeschäfte sind Beschädigungen vorgekommen. Das Dach des alten Grobenschlosses, das jetzt als Rathaus benutzt wird, ist zum Teil abgedeckt. Der Schaden wird auf mehrere 1000 Mark geschätzt.

Hort (Emsiger), 28. April. (Waldbraud.) Zwischen Houthausen-Bucholt-Welmen bis zur Grenze von Hünte entstand ein Waldbraud, der bis abends 1/2 Uhr etwa 1100 Morgen Lannenbestand vernichtet hatte. Von dem ganzen Bestand war nichts versichert. Von den Wal-

dungen entfielen etwa 300 Morgen auf die Gemeindeforst „Deutscher Kaiser“ und 100 Morgen auf den Fiskus, der Rest war Eigentum der Grafen Reisetz und Wolff-Metternich.

Borbed, 28. April. (Ueberrahnen.) Der Schlosser Friedrich Lippert von hier geriet in der Nähe der Sandstraße am Kanalbau unter eine Lokomotive und blieb sofort tot. Er hatte sich auf einen der Transportwagen gestellt und stürzte beim Rangieren ab.

Essen, 28. April. (Straßenraub.) In der Nacht wurde ein heimkehrender Bergmann auf der Gerlingstraße von einem Unbekannten angehalten, der ihm Uhr und Kette abforderte. Auf die Erwiderung des Bergmanns, daß er nur einige Groschen bei sich führe, erhielt er eine Ohrfeige und einige Stöße ins Gesicht, so daß er zur Erde fiel. Sodann raubte ihm der Unbekannte die Taschenuhr und ergriff die Flucht.

H Elberfeld, 28. April. (Schweres Automobilunglück.) Auf einer Probefahrt mit einem Automobil zur Ausbildung eines Führers stieß der Wagen an einen Baum, stürzte die Besetzung hinab und überschlug sich. Dabei wurde der mitfahrende Sachverständige lebensgefährlich verletzt; u. a. erlitt er eine schwere Gehirnerschütterung. Der Führer kam mit leichten Verletzungen davon, zwei andere Mitfahrende blieben unverletzt.

Quisburg, 26. April. (Bogen gewerbes- und gewohnheitsmäßiger Diebstahl.) wurde der Althändler Thomas Rottmann aus Hamborn zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. Seine Ehefrau erhielt drei Monate Zuchthaus, die in vier Monate, 15 Tage Gefängnis umgewandelt wurden. Beide standen mit acht kaum strafwürdigen Schülern auf der Anklagebank, die mit ihren Diebereien ganz Hamborn unsicher machten und an den beiden Elternnamen willige Helfer gefunden hatten. Die jungen Burken kamen mit gelinden Strafen davon.

Mars, 27. April. Ein heftiger Sturm wüthete hier Dienstag nachmittag. Eine Wasserhose, die sich über den inneren Stadteil erhob, bedeckte eine ganze Anzahl von Dächern der Häuser in der Kirchstraße, am Alten Markt und an der Pfeffergasse ab. Auch wurden mehrere größere Schaufensterfenster zertrümmert. Der Schaden ist beträchtlich.

Düsseldorf, 28. April. (Falschmünzer verurteilt.) Der in Düsseldorf-Eller wohnende Stukateur Theodor Schroer wurde auf dem hiesigen Bahnhof am 14. Februar bei der Verhaftung von falschen Zweimarkstücken abgefaßt. Bei einer Durchsuchung der Wohnung des Genannten fand alsdann die Kriminalpolizei eine vollständig eingerichtete Falschmünzwerkstätte zur Herstellung von inländischem Metallgeld, hauptsächlich von falschen Zweimarkstücken. Schroer hatte sich heute vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Falschmünzerei zu verantworten; er machte geltend, daß er nicht beabsichtigt habe, die Falschstücke in den Verkehr zu bringen. Unter Annahme mildernder Umstände lautete das Urteil gegen den Angeklagten auf 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Düsseldorf, 28. April. (Einbrecher verhaftet.) In Krefeld wurde ein ehemaliger Fremdenlegationsverwalter, der bei einem hiesigen Landwirt einen Einbruch verübte und zwei Sparkastenbücher über 2000 Mark gestohlen hatte, 800 Mark hatte der Verhaftete bereits abgehoben und verbüßt.

W Arefeld, 29. April. In dem Kinderheim des Vaterländischen Frauenvereins „Kaiserin Augusta-Bildoria Stiftung“ wird eine größere Anzahl Kinder und die aufstrebende Schwester unter rätselhafter Vergiftungsercheinung erkrankt. Wie mitgeteilt, ist die Mehrzahl der Kinder, sowie die Schwester bereits wieder wohl auf. Drei Kinder mußten dem Krankenhaus zugeführt werden. Es verlautet, daß eins der Kinder in der ersten Nacht gestorben sei. Der Rest der Speisen wurde zum Zweck der chemischen Untersuchung nach Düsseldorf geschickt. Es liegt noch kein Resultat der Untersuchung vor. Das Heim ist vorläufig geschlossen worden.

Arefeld, 27. April. Vor dem Schwurgericht begann die Verhandlung gegen den wegen zahlreicher Straftaten verhafteten Notar August v. Werners-Günker aus Kempen. 1891 wurde der Angeklagte zum Notar in Lüttringhausen ernannt und gleichzeitig zur Rechtsanwaltschaft beim Amtsgericht in Barmen zugelassen. Am 1. Oktober 1895 wurde er als Notar nach Kempen versetzt. In den letzten Jahren wurden einzelne Klagen über seine mangelnde Zuverlässigkeit und Pflichttreue laut. Als es zur Anzeige kam, verließ H. heimlich seinen Wohn- und Amtssitz und begab sich nach Köln, wo er unter dem Namen Grunger aus Kempen im Hotel „Belgischer Hof“ wohnte. Nachdem er sich dort durch einen Schuß in die rechte Schläfe das Leben zu nehmen versucht hatte, wurde er am 3. Dezember 1910 verhaftet. Nach einiger Zeit war er wieder soweit hergestellt, daß er im hiesigen Landgerichtsgefängnis untergebracht werden konnte. Die Anklage weist ihm u. a. vor: In Kempen in den Jahren 1895 bis 1910 in 124 Fällen als Beamter Gelder im Gesamtbetrage von 277 521 Mark, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hielt, sich rechtswidrig zu eigen gemacht; ferner in einer Reihe von Fällen als Beamter vorläufig rechtlich erhebliche Tatsachen falsch beurteilt zu haben, und zwar in der Absicht, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen; durch vier weitere selbständige Handlungen falsche Beurteilungen bewirkt zu haben und schließlich als Schuldbur, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, durch Aufwand übermäßiger Summen verschwendet zu haben. Daß die Geschädigten nicht schon viel früher gegen den Angeklagten im Wege der Beschwerde oder der Strafanzeige vorgegangen sind, erklärt sich einmal aus dem großen Vertrauen, das ihm von der Bevölkerung seines Amtsbezirktes entgegengebracht wurde, und dann aus der Tatsache, daß er die Finken der bei ihm hinterlegten Kapitalien durchweg pünktlich zahlte. Einen großen Teil der veruntreuten Gelder hat der Ange-

klagte mit Frauensimulanten durchgebracht. Wegen seiner übertriebenen Ausgaben hieß er bei den Weibern „der blaue Dösel“, da er, wie ein Frauensimulant ausgesagt hat, mit den blauen Scheinen nur so um sich geworfen haben soll. Er wurde für einen „heiratsfähigen Mann“ gehalten. Einer gewissen Schroeder schenkte er ein Brillantkollier, einen Brillantring, ein Armband mit Brillanten, ein Armband aus 20 Mark-Stücken und eine Brosche mit echten Perlen. Er machte mit ihr teure Reisen, für die er insgesamt 11 000 Mark verausgabt haben soll. Im Oktober 1908 siedelte die Schroeder auf Drängen des Angeklagten nach Düsseldorf über und kaufte dort durch seine Vermittelung ein Haus zum Preise von 74 000 Mark.

Am Mittwoch wurde in der Beweisaufnahme fortgefahren. Sie wurde bei dem Fall 50 der Unterstellungen fortgesetzt. In mehreren Fällen will sich der Angeklagte der Dinge nicht mehr erinnern, er erhebt gegen die Anklage aber keinen Widerspruch, sondern meint, wenn die Beteiligten gegen ihn belastend aussagten, würde es wohl mit der Anklage seine Richtigkeit haben; er könne und wolle nichts bestreiten, da dies die Verhandlung unnötig erschweren und aufhalten könne. Nach Erledigung von 60 Fällen der einfachen Amtsunterstellungen, wobei rund 270 000 Mark in Frage kommen, wurde in die Erörterung von weiteren 64 Fällen eingetreten, bei welchen nach der Anklage neben der Unterstellung von kleinen Beträgen, die sich insgesamt auf etwa 5000 Mark beziffern, gewinnfällige Urkundenfälschung vorliegen soll, wegen deren die Sache vor das Schwurgericht gekommen ist. Wie der Staatsanwalt bemerkte, seien während der Verhandlung einzelne Unterstellungen ausgedrückt worden, doch bezogen sich diese nur auf 1220 Mark, so daß sich die Summe der vom Angeklagten zugegebenen Unterstellungen noch auf den Betrag von 276 301 Mark stellt. Einige frühere Angeklagte der Angeklagten bezeugten, daß sie bei einer drohenden Stempelrevue für etwa 5000 Mk. Stempel hätten kaufen müssen. Zu diesem Zwecke seien sie nach Arefeld und Köln gefahren, da sie in Kempen so beträchtliche Stempel nicht hätten aufkaufen können. Nach dem Zeugnis des Bürgermeisters Lud aus Kempen hat der Angeklagte dort allgemeines Ansehen genossen und in besseren Kreisen verkehrt. Bei dem letzten Punkt der Anklage: Verschwendung und Konsumsvergehen, wurde die Deffinitivität ausgeschlossen. Der Konkursverwalter des Angeklagten, der Rechtsanwalt Doerflinger aus Kempen, äußert sich über die Verschwendung Werner-Günkers, der ihm gegenüber geäußert habe, daß er seiner Geliebten Schroeder insgesamt etwa 80 000 Mark gegeben habe. Der Angeklagte bestritt die Höhe dieser Summe, gab aber zu, ihr erhebliche Beträge geschenkt und sie längere Zeit unterhalten zu haben. Nach Wiederherstellung der Deffinitivität beschloß das Gericht, die ausgetriebene Jeunig Schroeder durch einen Richter in Dinslaken kommissarisch vernehmen zu lassen.

Köln, 28. April. (Schmugglerunwesen.) Wegen des an der holländischen und belgischen Grenze zunehmenden Schmugglerunwesens wurde von den deutschen Behörden eine schärfere Ueberwachung der Grenzstationen eingeführt. In den letzten Tagen fingen Grenzwächter wieder mehrere Schmuggler ab, die Streichhölzer und Zigaretten in größeren Posten über die Grenze schafften wollten.

Köln, 28. April. (Großfeuer.) In der Maschinenfabrik von Böhlig brach in der Mittwochnacht ein Großfeuer aus. Die Feuerwehren der Umgegend und die Kölner Wehr waren mit mehreren Dampfkränen während der ganzen Nacht tätig. Die Schmelze und das Lager brannten wütend aus. Das Hauptgebäude wurde gerettet. Der Betrieb ist nicht gestört. Der Schaden, der nicht sehr bedeutend ist, ist durch Versicherung gedeckt.

Köln, 28. April. (Tod durch Verbrechen.) In der Weibengasse wollte ein siebenjähriger Knabe, während seine Eltern sich zur Arbeit begeben hatten, auf einem Spiritusofen spielen. Hierbei explodierte der Spiritusofen, so daß der Knabe schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitt. Er wurde in das Kinderspital in der Eintrachtstraße gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

Köln, 28. April. Bei dem Raubüberfall auf einen Herrn im Römerviertel handelt es sich um einen Amerikaner, der erst am andern Tage das Bewußtsein wiedererlangte. Er erklärte, einen angeblichen Engländer kennen gelernt zu haben, der ihm ein Betäubungsmittel gegeben hat. Der Amerikaner trug 500 Dollars bei sich, die ihm der Unbekannte raubte.

Siegburg, 28. April. (Leichenfund.) In einem toten Arm der Sieg gegenüber Sieglar wurde ein männlicher Kopf gefischt. Man fand eine männliche Leiche aufrecht im Wasser stehen, das dem Toten gerade bis zum Munde reichte. Es handelt sich um den Eisenbahnkassierer John aus Troisdorf, der wahrscheinlich beim Fischen ausgerastet und in eine Untiefe geraten ist. Seine Fische verwickelten sich beim Versuch, herauszukommen, in Tang und Schlamm und hielten seinen Tod durch Ertrinken.

Nachen, 28. April. Beim Spielen mit Streichhölzern geriet in Giffath ein Haus in Brand, wobei ein 5-jähriges Kind eines Arzters, das sich in dem Haus befand, verbrannte.

H Erier, 28. April. (Dartuadiger Selbstmörder.) Bei Groß-Wittersdorf sprang ein Eisenbahnbeamter in die Saar. Der Ingenieur Krüger sprang ihm nach und rettete den Selbstmörder aus Ufer. Drei betäubte ihn dieser durch einen Schlag auf den Kopf, sprang wieder in die Saar und ertrank.

Schiffbrüchige im Kampf mit Seeräubern.

Die Passagiere und die Besatzung des in der Nähe von Shanghai untergegangenen Postdampfers „Asia“ sind nach einer Reise des „New York Herald“ von Hunderten von chinesischen Piratenbooten umschwärmt worden. Durch zahlreiche von den Schiffsführern auf die Piraten abgegebene Revolvergeschüsse

gelang es zunächst, diese von dem Schiffe fernzuhalten, doch kamen sie, wenn sie von der einen Seite vertrieben waren, von der anderen Seite wieder heran. Schließlich nahmen die Piraten den Kopf des Schiffes Besitz und bedrohten den Schiffingenieur Cogen, der mit einem Maat namens Arundel die Post in das letzte Rettungsboot bringen wollte. Die Europäer und die Besatzung des Schiffes wurden schließlich von dem Piratenboot an Bord genommen und nach der Küste gerudert, woselbst die Europäer während einer Nacht Gefangene der Piraten blieben. Am anderen Morgen willigten die Piraten ein, die Europäer nach dem Schiff „America Maru“ zu bringen, wenn sie einen Kontrakt unterzeichneten, daß jeder von ihnen 300 Dollar zahlen wolle. Der Maat Arundel hatte sich geweigert, die „Asia“ zu verlassen, weil das Boot von Cogen ebenso wie auch die anderen überladen war. Die Offiziere des Dampfers „America Maru“ ruderten nach dem Wad der „Asia“, konnten aber Arundel nicht mehr vorfinden. Im ganzen wurden auf die Piraten 500 Schüsse abgefeuert.

Aus aller Welt.

Schwarze Boden in Deutschland. Die zahlreichen Bodenkühe in der Umgegend von Frankfurt a. O. und in dem Dorfe Feilsberg in Westpreußen brauchen zu vorzüglichen keinen Anlaß zu geben. Die zur Verfertigung einer Ausbreitung der aus Russland eingeschleppten Seuche erforderlichen Maßnahmen sind sofort in vollem Umfange getroffen worden, so daß keinerlei Gefahr besteht.

Nach dreißigjähriger Zuchthausstrafe begnadigt. Der Schlächtergeselle Jentich, der in Gemeinschaft mit zwei Berufsge nossen im Jahre 1880 den 70-jährigen Händler Josef Speier ermordet und beraubt hatte und dieserhalb vom Schwurgericht in Altona zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, ist dieser Tage begnadigt worden, nachdem er über 30 Jahre hinter Zuchthausmauern gesessen hatte. Jentich hatte sich während seiner Internierung im Zuchthaus zu Knechtburg mühevoll gefügt. Seine beiden Helfer, die ebenfalls zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden waren, sind inzwischen in der Knechtburger Strafanstalt gestorben.

Auffeinerregender Dohlselbstmord. In der Nacht zum Sonntag erschloß sich, wie erst jetzt bekannt wird, ein Ehepaar, das in der Berliner Gesellschaft eine gewisse Rolle spielte: der Rittergutsbesitzer Busche und seine Frau, die in der Bülowstraße 19 wohnten. Die beiden hatten einen Zettel im Zimmer zurückgelassen, der das Mädchen anwies, das Zimmer nicht eher zu betreten, als bis es einen Arzt geholt hätte. Als der Arzt öffnete, fand er die beiden erschossen vor.

Ein verbrochener Ueberfall ist auf der Chaussee zwischen Vorfel und Groß-Schweden verübt worden. Dort fand man den Postbeamten Ewald Rühl aus Rode neben seinem Fahrrad ohnmächtig im Chausseegraben. Rühl war aus Seehausen gekommen und von einem anderen Radfahrer, der ihn überholte, und den er in der Dunkelheit nicht erkannte, angegriffen worden. Die eine Kugel hatte eine Rippe getroffen, die andere durchschlug die Nieren. Der Zustand des Verletzten ist besorgniserregend. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Gendarmrie hat einen verdächtigen Mann verhaftet, der aber die Tat bestritt.

Folgenschwere Explosion. Ein Photograph aus Aach nahm in einer dortigen Apotheke chemische Mischungen, welche Magnesium als Basis hatten, vor. Aus bisher noch unbekannter Ursache erfolgte eine fürchterliche Explosion, wodurch die ganze Apotheke vollständig zertrümmert wurde. Der Photograph wurde auf der Stelle getötet; der Apotheker schwer verletzt. Auch mehrere Passanten wurden durch herumschlagende Glassplitter verletzt.

Grubenunglück. Auf der staatlichen Kohlengrube „Emma“ in Heerlen (Niederlande) wurden zwei Arbeiter durch einen Einsturz getötet, sechzehn Arbeiter wurden verwundet, darunter drei schwer. Zwei Arbeiter werden vermisst.

Nächtlicher Kampf zwischen Schmugglern und Zollwächtern. In der Nacht versuchten Schmuggler zwischen Batavia und Mousigny (Provinz Luxemburg) Waren über die Grenze zu bringen. Sie wurden aber dabei von 2 Zollbeamten ertappt. Ein Schmuggler feuerte auf die Beamten und verletzte einen am Kopf. Der andere Beamte eilte zum nächsten Posten, um Hilfe herbei zu holen. Unterdessen wurde der verwundete Beamte von den Schmugglern schwer mißhandelt. Als Hilfe hinzukam, flüchteten die Schmuggler unter Zurücklassung verschiedener Säcke Tabak und Zigaretten. Sie gaben auf der Flucht mehrere Schüsse ab, wodurch ein Grenzaußseher schwer verletzt wurde. Der von den Schmugglern schwer mißhandelte Beamte erlag noch während der Nacht seinen Verletzungen. Einer der Schmuggler ist bekannt; seine Verhaftung steht bevor.

Verhaftung eines betrügerischen Bankdirektors. Alfred Charpentier, der ehemalige Direktor der Charing Cross Bank in London, die kürzlich mit einem Defizit von 35 Millionen Mark faillierte, ist wegen Betruges verhaftet worden. Er wird beschuldigt, am Sonnabend vor seiner Bankrotterklärung, die an einem Montag erfolgte, durch einen schwindelhaften Prozeß einen alten Veteranen dazu verleitet zu haben, seine gesamten Ersparnisse im Betrage von 500 Pfund (10 000 Mark) von der Sparkasse zu erheben und in die Bank zu legen. Der Vater hat sein ganzes Geld verloren.

Caruso Stimme in Gefahr. Mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist Caruso aus New York in London angekommen. Er trägt über eine Erkrankung seiner Stimmriemen, die ihn schon über 30 000 Mk. gekostet haben. Der Sänger will jetzt nur der Wiederherstellung seiner Stimme leben und hofft, im November seine Tätigkeit in New York wieder aufnehmen zu können.

Feuer in einem Kinderhospital. In London brach in dem Hospital „Lodge Moor“, fünf Meilen von Sheffield entfernt, Feuer aus. Der Brand entstand in einem mit 16 scharlachkranken Kindern belegten Saal. Die Kinder konnten glücklich nach einem Nachbargebäude gebracht werden, doch griff das Feuer auch auf diesen über,

voran die Kinder portiert wurde. Hausfeuerwehr nur zwei Kräfte. Ein Arbeiter tötlich wegen Betruges urteilt hatte. Die Aires übergramm meldet, Fluß Riachuelo hat die Umgegend des gleiches reiches 500 Spanische in Kirchen sich Stillschließen.

Neues

Eine Z Berlin rambolage entkreuzen des und in diesem bahnhöfen anbahnung autokrat befanden, die Autodroch lassen, 2 Herrn

Indische

H Bresl Blatt melbet, Kantenkaufe indische Beulen Dorchtsmaße

Schwere

H Bresl von Tigner u

F

Bet

Des

Nu

Ferti

Statt bes

Gott de hat es gefa unser lieb

A

nach kur Leiden, in Monaten Himmel Dieses an

Joha

Kamen, d

Chema

Inf.-Reg. K Sonntag, aben

Zusan

beim Dir M

Besprehu

Regime 650 Me

Datenth

DORTM 2. August

voran die Kinder nach einem leeren Babilon trans-
portiert wurden. Glücklicherweise gelang es der
Hausfeuerwehr bald, dem Brande Einhalt zu tun.
Nur zwei Kranke sind leicht verletzt worden.
— **Attentat auf einen Richter.** In Venedig
hat ein Arbeiter den Prätor von Schio mit einem
Messer tödlich verwundet, weil er dessen Sohn
wegen Betruges zu mehrmonatlichem Kerker ver-
urteilt hatte. Der Mörder wurde festgenommen.
— **Die Hafenstadt von Buenos**
Aires überflutet. Wie ein Kaskaden-
gramm meldet, ist infolge starker Regengüsse der
Fluß Riachuelo aus den Ufern getreten und
hat die Umgebung und den niedrig gelegenen
Teil der gleichnamigen Stadt, des neuen Hafen-
ortes von Buenos Aires, überflutet. Zahl-
reiche Häuser sind geräumt worden.
500 Familien, die obdachlos sind, wurden
in Kirchen und Schulen untergebracht. Es haben
sich Hilfskomitees gebildet.

Neueste Nachrichten

Eine dreifache Karambolage.

— **Berlin, 28. April.** Eine dreifache Ka-
rambolage entfiel gestern Abend dadurch, daß
ein Krankenautomobil und eine Autodrosche beim
Kreuzen des Straßenbahngleises zusammenstießen
und in diesem Augenblicke von einem Straßen-
bahnwagen angefahren wurden. Während das
Krankenautomobil, in dem sich eine Dame und ein
Arzt befanden, die Fahrt fortsetzen konnte, wurde
die Autodrosche total zertrümmert. Die In-
sassen, 2 Herren, erlitten erhebliche Verletzungen.

Indische Beulenpest in Breslau.

— **H Breslau, 28. April.** Wie ein hiesiges
Blatt meldet, starb gestern im hiesigen Allgemeinen
Krankenhaus ein Knabe unter Anzeichen, die auf
indische Beulenpest deuteten. Es wurden sofort alle
Vorichtsmaßnahmen getroffen.

Schwere Katastrophe durch Platzen eines Gasrohrs.

— **H Breslau, 28. April.** In der Kesselfabrik
von Figner und Gantzer in Sosnowice ereignete

sich durch das Platzen eines Gasrohrs ein schwe-
res Unglück. Vier Arbeiter befanden sich gerade,
als das Rohr brach, im Kanal, um ihn zu reinigen.
Da das Gas in Massen ausströmte, wurden sie so-
fort betäubt und erstickten, ehe ihnen Hilfe ge-
bracht werden konnte. Sechs Mann unter Füh-
rung eines Ingenieurs versuchten in den Kanal
einzudringen, um die Arbeiter zu retten. Auch
sie wurden sämtlich bewußtlos. Erst als von der
benachbarten Renardgrube Sauerstoffapparate her-
beigeholt wurden, gelang die Bergung der Ver-
unglückten. Vier Arbeiter waren bereits tot, zwei
starben kurz darauf. Der Ingenieur und vier
Arbeiter befinden sich in Lebensgefahr.

Mordversuch aus Rache.

— **H Breslau, 28. April.** Aus Rache, weil
er gekündigt worden war, verübte der Werkführer
Naujock in Paborske auf seinen Prinzipal, den
Möbelfabrikanten Max Joachimski, einen Mordver-
such durch einen Stich mit einem Sattelmesser in
die Schläfe, der aber am Schläfenbein abprallte
und nur eine große Gesichtswunde riß. Nach hefti-
gem Kampfe wurde Naujock verhaftet.

Indienststellung eines neuen Z-Schiffes.

— **H Frankfurt a. M., 28. April.** Im Monat
Juli wird ein zweites Passagierluftschiff der Deut-
schen Luftschiff-L.G. in Dienst gestellt. Es er-
hält zunächst Baden-Baden als Standort, um hier
hauptsächlich während der Rennen Rund- und Ziel-
fahrten zu unternehmen. Nach Fertigstellung des
Frankfurter Luftschiffhafens wird das Schiff dauernd
in Frankfurt stationiert. Die „Deutschland“ wird
nach in diesem Herbst nach Hamburg fahren, vor-
ausgesetzt, daß der dortige Luftschiffhafen zeitig ge-
nug fertig wird.

Prinzessin Luise gegen den belgischen Staat.

— **H Brüssel, 28. April.** Der Prozeß der
Prinzessin Luise gegen den belgischen Staat um
die 30 Millionen Erbchaft hat gestern begonnen.

Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der
Öffentlichkeit geführt. Es handelt sich nur um
Prozessualitäten, um das Objekt des Prozesses
festzustellen. Nicht einmal die Anwälte der pro-
zessführenden Parteien nehmen an den vorberei-
tenden Verhandlungen teil. Voraussichtlich wird
der Termin erst in einem Monat stattfinden. Der
ganze Prozeß wird sich nach der Meinung der
juristischen Sachverständigen noch über viele
Jahre hin erstrecken, da es sich um sehr kompli-
zierte Feststellungen handelt. Der belgische Staat
hat zur Unterstützung seiner Sache ein ganzes Kolle-
gium von Staatsrechtslehrern zusammenberufen
und die bedeutendsten Staatsrechtslehrer waren
kürzlich in Brüssel zu einer gemeinsamen Ber-
atung versammelt. Aus Deutschland hatte Laband-
Straßburg an den Verhandlungen im belgischen
Justizministerium teilgenommen. Es ist möglich,
daß die Gerichtsbehörden auch die Vernehmung
der Baronin Baughan, der einstigen Geliebten des
Königs Leopold, als Zeugin bestimmen werden.

Vorbereitungen Russlands zu einem Chinakrieg?

— **H Petersburg, 28. April.** Die Regierung
trifft Vorbereitungen für einen Chinakrieg. Mi-
nister Kozlov ist nach Paris gereist, um ge-
gebenenfalls eine Kriegsanleihe aufzunehmen.
Suchomlinow und Grigorowitsch begeben sich nach
dem fernen Osten zur Inspektion von Militär-
baracken und der Amur-Flotte. Gutschkow gilt als
Generalbevollmächtigter des Roten Kreuzes.

Der Nachfolger Hilla.

— **Washington, 28. April.** Als Vizepräsident
in Berlin ist der frühere Gouverneur von Ohio,
Herrid, ein intimer Freund Tafts, in Aussicht
genommen.

— **Spieleplan des Dortmunder Stadttheaters**
von Sonntag, den 30. April bis
Sonntag, den 7. Mai 1911.
Sonntag, den 30. April, 3½—6 Uhr.
Ermäßigte Preise. „Glaube und Heimat“. Die Tra-

gödie eines Volkes (in 3 Aufzügen) von Karl
Schönberg. — 7½—10½ Uhr. „Der Rosenkavalier“.
Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal.
Musik von Richard Strauss. — Montag, den
1. Mai, 7½—10 Uhr. „Der Raub der Sabinen-
rinnen“. Schwank in 4 Aufzügen von Franz und
Paul von Schönthan. — Dienstag, den 2. Mai,
7½—10½ Uhr. „Der Rosenkavalier“. Komödie für
Musik von Hugo von Hofmannsthal. Musik von
Richard Strauss. — Mittwoch, den 3. Mai, 7½ bis
9½ Uhr. Ermäßigte Preise. „Glaube und Heimat“.
Die Tragödie eines Volkes (in 3 Aufzügen) von
Karl Schönberg. — Donnerstag, den 4. Mai,
7½—10½ Uhr. „Der Rosenkavalier“. Komödie für
Musik von Hugo von Hofmannsthal. Musik von
Richard Strauss. — Freitag, den 5. Mai, 7½
bis 10 Uhr. „Onkel Bräsig“. Lebensbild in 5 Auf-
zügen von Fritz Reuter. Jagdarias Bräsig —
Derr Aug. Jundermann als Gast. — Sonn-
abend, den 6. Mai, 7½—10½ Uhr. „Der
Rosenkavalier“. Komödie für Musik von Hugo
von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss. —
Sonntag, den 7. Mai, 3—6 Uhr. Schauspiel.
„Onkel Bräsig“. Lebensbild in 5 Auf-
zügen von Fritz Reuter. Jagdarias Bräsig — Derr
August Jundermann als Gast. — 7½—10½ Uhr.
„Silvana (Das Waldmädchen)“. Romantische Oper
mit Ballett in 4 Aufzügen nebst einem Prolog
und Epilog. Die Sage. Musik von Karl Maria
von Weber.

Vereinsnachrichten.

— **Oberaden, 29. April. (Ziegenzuchtverein.)**
Welch großes Interesse der Ziegenzucht entgegen-
gebracht wird, zeigte die am Sonntag, den 23.
d. Mts., im Lokal des Herrn F. Benschmann ab-
gehaltene Versammlung. Von den 100 Mitglie-
dern waren fast sämtliche erschienen. Nach erfolg-
ter Aufnahme mehrerer Mitglieder wurden 10
aus dem Verein Sock bezogene Lämmer der reif-
farbenen Harzerzucht unter den Mitgliedern ver-
loft. Sechs wurden von den Mitgliedern noch
gleich nachbestellt. Herr Bergmeyer-Direktor Dr. Hil-
genhof-Dortmund, welcher dem Verein als Mit-
glied angehört, war ebenfalls anwesend. Herr
Hilgenhof hat auch jetzt, wie im vorigen Jahr,
dem Verein einen Buchhof der reifbarbenen
Harzerzucht geschenkt, ebenfalls schenkte er ein ge-
wonnenes Lamm.

Verantwortlicher Redakteur: Fr. Meyer. Kamen.

F. W. Heineke & Kamen.

647

Borzügliche Bezugsquelle für
Bettfedern und Daunen.
Des schnellen Umsatzes wegen stets frisches Lager.
Nur bewährte Qualitäten. Weitgehende Garantie.

Preisliste.

Kalbweiße Federn	75, 100, 135, 185, 220, 290, 350	§
Weiß Federn	Pfund 250, 340, 385, 450	§
Kalbweiße Daunen	Pfund 285, 450, 550, 600	§
Weiß Schleißfedern	Pfund 350	§

Fertige Betten in allen Preislagen vorrätig, Anfertigung in wenigen Stunden.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, heute nacht
unser liebes Töchterchen
Anni
nach kurzem, schwerem
Leiden, im Alter von 15
Monaten zu sich in den
Himmel zu nehmen.
Dieses zeigt tiefbetrübt
an
Familie
Johannes Kemper.
Kamen, d. 29. April 1911.

Chemalige 13er.
Inf.-Reg. Harw. v. Bittenfeld.
Sonntag, d. 30. April cr.,
abends 8 Uhr,
Zusammenkunft
beim Wirt Fr. Jordan,
Nordstraße.
Besprechung des 100 jähr.
Regimentsjubiläums.
850 Mehrere Kameraden.
Patentbüro Köchling
DORTMUND, Steinplatz 1
Auktion und Broschüre kostenlos!

Artillerie-Verein Methler.
Am Sonntag, 30. April
1911, nachm. 4 Uhr,
findet die
General-Versammlung
des „Artillerie-Vereins des
Kirchspiels Methler“ in der
Pfennigheuer'schen Wirt-
schaft in Methler statt.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über Einteilung
des Vereins und über die
Wahl des Batterie-, des
Zug- und der Geschützkom-
mandeure.
3. Verschiedenes.
In dieser Versammlung wird
ein Vorstandsmitglied der Ar-
tillerie-Vereinigung für Rhein-
land u. Westfalen über „Zweck
und Ziel der Artillerie-Vereine“
sprechen.
Dazu werden die Vorstands-
mitglieder der Kriegervereine
des Kirchspiels Methler, die
noch dem Vereine fernstehenden
Artilleristen, sowie die Mitglieder
freudl. eingeladen.
Der Vorstand.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Bekanntmachung.
Auf Antrag der beteiligten Gewerbetreibenden werden
die Bestimmungen unter R. Abschnitt 1 Ziffer 1 und 2 meiner
Bekanntmachung vom 26. März 1906 (Amtsblatt S. 167),
betreffend Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit
in photographischen Anstalten, wie folgt abgeändert:
R. Photographische Anstalten.
1. Im Handwerkskammerbezirk Dortmund, umfassend die
Stadtteile Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm,
Gerne und Witten und die Landkreise Bochum, Dortmund,
Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Gattungen, Hörde, Bippstadt,
Schwelm und Soest wird die Beschäftigung von Arbeitern in
den photographischen Anstalten
1. an dem Sonntage nach Ostern — dem sogenannten weißen
Sonntage — zum Zwecke der Aufnahme von Porträts, des
Kopierens und Retouchierens für 8 Stunden von 10 Uhr
morgens bis 6 Uhr abends,
2. an den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten zum Zwecke
der Aufnahme von Porträts, des Kopierens und Retouchie-
rens für 9 Stunden von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr
abends,
3. an allen übrigen Sonn- und Festtagen zur Aufnahme von
Porträts für 4 Stunden von 10 Uhr morgens bis 2 Uhr
nachmittags zugelassen.
Die Ausnahme unter 3 findet keine Anwendung auf den
ersten Weihnachtstag und Heiligabend.
Gleichzeitig bestimme ich, daß meine auf Grund des §
41 b. Abs. 1 der G.-D. erlassene Bekanntmachung vom 26.
März 1906 (Amtsblatt S. 163), betreffend den Geschäftsschluß
in den photographischen Anstalten, auch auf die vorstehende
Änderung Anwendung zu finden hat.
Arnsberg, den 8. April 1911.
Der Regierungs-Präsident:
I. 20 Nr. 385. **ges. v. Bake.**

Panfursche
von 14—16 Jahren gesucht.
Kost und Logis im Hause.
Färberei u. chem. Wasch-
anstalt Paul Körner,
Kamen, Weststraße 47. 649

MAGGI WÜRZE
Einzig!
Fahrräder erstklassig, direkt
Private u. Händler von Mk. 54.— an.
Zubehörteile, Mäntel von Mk.
2,80 an.
Reparaturen, auch an fremdem
Fabrikat,
prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56.—
an. 265
Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“ Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Freundliche
4 Zimmer-Wohnung
nebst Keller u. Stall z. 1. Juli
an kleine Familie zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 643
Zwei schöne
3 Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle d. Ztg. 639

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
gibt schneeweiße
Wäsche ohne Reiben
und Bürsten, nur durch
einmaliges ¼—½ stün-
diges Kochen. Kein
weiterer Zusatz v. Seife
oder Waschlauge er-
forderlich, deshalb billig
im Gebrauch.
Garantiert unerschöpflich.
Erhältlich nur in Original-
Paketen.
HENKEL & CO. DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch
der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

2 Pianinos
(fast neu, nur kurze Zeit in
Miete gestanden) gebe mit 10-
jähriger schriftlicher Garantie
jehr billig ab. 365
H. van Bremen,
Dortmund,
Heiligerweg 15 Telefon 7681.
Flechtenleidenden
aller Art (Ausschläge, Jucken,
Krätze, Hämorrhoiden, offene Wun-
den) teile ich gern kostenlos
mündlich oder schriftlich mit, wie
sich jeder selbst davon überzeugen kann.
Frau Stricker, Bielefeld 41
Dortmunderstraße 78. 417
Wenn Sie gute u. billige
Flechtenmittel wünschen,
bitte meinen illustrierten Ka-
talog gratis zu verlangen.
Tausende Anerkennungen.
Beckers Apollonhof, Weidenau (Sieg).

Musik-Verein Kamen.

Frühlings-Fest

am Sonnabend, den 6. und Sonntag, den 7. Mai 1911,
in den Lokalitäten des Schützenhofes hierselbst.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Fest-Arrangement:

1. **Konzert** bei Kaffee und Kuchen.
2. **Prolog:** Huldigung der Frau Musika durch Vergangenheit und Zukunft.
3. **Festaufführung:** „Die Jahreszeiten.“ Festspiel mit verbindendem Text, Gesang und Tänzen.
4. **Eröffnung des Büfets.**
5. **Humoristische Unterhaltung** bei zwanglosem Zusammensein.

Programme, welche zum Eintritt berechtigten, sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Felting, Holtmann und Matthia.

Eintrittspreise im Vorverkauf: Sonnabend 1 M, Sonntag 0,50 M. An der Kasse: Sonnabend 1,20 M, Sonntag 0,60 M.

Um zahlreichen Besuch bittet

1637

Das Festkomitee.

Turn-Verein zu Kamen.

Mittwoch, den 3. Mai, abends 9 Uhr, bei Herrn F. Jordan:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Kassenabrechnung pr. 1910.
2. Kassenabrechnung pr. 1. Quart. 1911.
3. Allgemeines.

642 Der Turnrat.

Evang. Arbeiter-Verein KAMEN.

General-Versammlung (auch die der Sterbekasse)

Sonntag, den 30. April, nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Jahresbericht.
4. Rechnungslage.
5. Bericht der Rechnungsprüfer.
6. Vorstandswahl.
7. Verschiedenes.

Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach § 25 des Statuts um 5 Uhr eine zweite Generalversammlung mit derselben Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

646 Der Vorstand.

Evang. Jugend-Verein KAMEN.

Sonntag, den 30. April:

Ausflug zum Römerlager.

Abmarsch vom Gemeindehaus um 2 Uhr. 645

Geld

in jeder Höhe auf monatliche Rückzahlg. Heide, Dortmund, Stauffenstr. 45, Rückp. 3. Hauje 10-12 u. 4-6. Ueber 1/2 Million ausbezahlt. 454

Wir empfehlen uns zur Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher

Transaktionen

Scheck- und Depositen-Verkehr.

Zinsfuß für Depositen-Einlagen z. Bt. bis

4 1/2 Prozent

je nach Kündigung.

424

Beisitzliche Kreditanstalt Kamen.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Haben Sie Bedarf

in Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Briefumschlägen, sowie Drucksachen irgend welcher Art

so wenden Sie sich an die Buchdruckerei

118

Friedr. Matthia, KAMEN: Weststr. 10.

Sie finden dort eine reichhaltige u. moderne Musterauswahl sowie prompte und preiswerte Bedienung.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeitsanladungen, sowie Todesanzeigen u. Totenzettel werden sofort nach Bestellung angefertigt.

Wilhelm Denninghoff

Sattlermeister Königstraße 9 KAMEN Königstraße 9

empfiehlt:

Selbstgearbeitete Schultornister Schultaschen Markttaschen, Hosenträger

sowie ferner:

Damentaschen, Rucksäcke usw.

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. 134

Zur Saatzeit

empfehle meine Sämereien in bekannter Güte zu billigen Preisen.

Spezial-Samen- und Blumen-Geschäft.

J. Kemper, Bahnhofstrasse 13, direkt a. d. Brücke. 132



Gebrüder Kaufmann, Kamen

Bahnhofstrasse 7

Ecke Wilhelmstrasse.

Fr. Matthia KAMEN Weststr. 10.

Buch- und Papier-Handlung Büro-Druckerei Galanterie- und Bedarfswaren. Buchbinderel.

Spezialität:

Bilder - Einrahmungen unter Garantie für absol. Standsicherheit.

Größte Auswahl Silber, Bilderleihen u. Rahmen jeder Art. Prompte Bedienung. Billigste Preise.



HANS HARTMANN A.G. EISENHACH 20. GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstr. 58.

Buchbinderel — Buchhandlung

Evangel. Gesangbücher in allen Preislagen von 1 Mk. an.

Eurym Corda

von 1.50 Mk. an.

Kamen - Aufdruck gratis.

Konfirmations-Geschenke in großer Auswahl. 120

Empfehle: Baumpfähle, Stocklatten, Bohnenstangen

ferner

gelöht. Weiskalk.

Ludger Schroelkamp,

Holz- u. Baumaterialien-Handlung, Kamen, Bahnhofstr.



Zur Aufklärung!

Ich offeriere den echten G. A. Hanewacker Kautabak zu Original-Fabrikpreisen.

Um Verwechslungen mit gleichnamigen Fabrikaten zu vermeiden, enthält neuerdings jede Rolle einen Zettel mit obiger Fabrikmarke!

Nur diese Fabrikmarke bürgt für die Echtheit des Fabrikats. 130

H. P. Thiel, Kamen.

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyl, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen.

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianola-Fabrik, gegr. 1704

Barmen

Neuerweg 38-42

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Drahtgeflechte

für Einfriedigungen aller Art. 50 Meter Geflecht von Mk. 3,90 an.

Flechtungs-

Draht,

Stahldraht,

Bindendraht, Klammern.

Sämtl. Gartengeräte

in größter Auswahl.

Schneidmaschinen, Garten-

scheren, Baumsägen u.

Alle Artikel werden zu

billigsten konkurrenzfähigen

Preisen abgegeben. Bei Be-

darf erbitte gefl. Anfrage.

Kamen. C. Müller.

560

Fahnen Reinecke,

Hannover.

Kaufmännische Fachschule Bielefeld — Hamm.

Der Unterricht wird von staatl. genehmigten Fachlehrern und von mir persönlich erteilt.

Neue Handelskurse beginnen am 3. Mai.

2 eigene Schulhäuser. 40 Schreib- und Rechenmaschinen. 614

Franz Kohlhaase,

beid. Bücherrevisor, Bielefeld, Arndstrasse 11a, Hamm i. W., Bahnhofstr. 28.

Gelegenheitskauf!

1 gebr. sehr gut erhaltenes

Klavier

äußerst billig zu verkaufen.

H. van Bremen, Dortmund,

Seiligerweg 15. Telefon 7681.

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor

HUSTENHELFER

Tausende von Menschen

bedürfen zu ihrer Tätigkeit

im Verufe gesunder, kräftiger

Stimmorgane. Während der

rauen Jahreszeit sind diese

bedroht. Schützen Sie sich

durch täglichen Gebrauch von

Wybert-Tabletten

vor Husten, Heiserkeit, Katarrh.

Eine Probe derselben beweist

mehr als viele Worte. Vorrätig

in allen Apotheken à 1.-Mk.

Depot in Kamen: 184

Adler-Apotheka, Königsstr. 1.

Kirchliche Nachrichten.

Größere ev. Gemeinde.

Sonntag Misericordias Domini,

den 30. April 1911.

Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst.

Pastor Philipp.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pastor Voigt.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Pastor Philipp.

Evangelisch-lutherische Kirche

Sonntag Misericordias Domini,

den 30. April.

Morg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pastor Gwald.

11¹⁰ Uhr: Kindergottesdienst.

12 Uhr: Taufen in der Kirche.

Nordberg.

Sonntag, den 30. April 1911.

10 Uhr: Gottesdienst.

11¹⁰ Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Alt-katholische Gemeinde

Bahnhofstrasse 13.

Sonntag, den 30. April, morgens

11 Uhr: Deutsche heil. Messe mit

Predigt.

(Warner Hof, Moos-Dortmund.)

Druck u. Verlag von C. May in Nord-

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Für's Helm
 monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
 Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

39. Jahrgang.

— Für 220 000 Kronen Briefmarken unterschlagen. Bei der Postverwaltung in Cetinje (Montenegro) wurden Unterschlagungen von Postwertzeichen in Höhe von 220 000 Kronen aufgedeckt. Auf die Ergreifung des flüchtigen Täters ist eine Belohnung von 5000 Kronen ausgesetzt worden.

Uebersichtstafel für den deutschen Bundtag 1911
zum den „*88. J. Kreis der Kasse*“, *Abgeordnete* *Streich*.